



Ex-post Evaluierung 2012 - Kurzbericht

Sektorvorhaben „Kinder und Jugendliche als Zielgruppe der Entwicklungszusammenarbeit“

Herausgeber:

Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Stabsstelle Monitoring und Evaluierung

Postfach 5180
65726 Eschborn
T +49 61 96 79-1408
F +49 61 96 79-801408
E evaluierung@giz.de

Internet:
www.giz.de

Erstellt im Auftrag des Bundesministeriums
für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Erstellt durch:
Rolf Speit
Udo Gergaut

Für:
AFC Consultants International GmbH/GOPA Consultants GmbH

Dieses Gutachten wurde von unabhängigen externen Sachverständigen erstellt.
Es gibt ausschließlich deren Meinung und Wertung wieder.

Eschborn, März 2013

Tabellarische Übersicht

Zur Evaluierungsmission

| | |
|-------------------------------|---|
| Evaluierungszeitraum | August 2012 – März 2013 |
| Evaluierende Consulting-Firma | AFC Consultants International GmbH/GOPA Consultants GmbH |
| Evaluierungsteam | Rolf Speit (Leiter des Gutachterteams) Udo Gergaut (Assistenz-Gutachter) |

Zur Entwicklungsmaßnahme

| | |
|--|--|
| Bezeichnung gemäß Auftrag | Überregionales Sektorvorhaben "Kinder und Jugendliche als Zielgruppe der Entwicklungszusammenarbeit (EZ)" |
| Nummer | 1996.2163.2 (1. und 2. Phase) und 2003.2089.5 (3. und 4. Phase) |
| Gesamtlaufzeit nach Phasen | 1. Phase: 01/1997-12/1999; 2. Phase: 01/2000-07/2003; 3. Phase: 8/2003-07/2006; 4. Phase: 08/2006-03/2008. |
| Gesamtkosten | Deutscher Förderbeitrag 3,58 Mio. EUR (1. und 2. Phase zusammen 1,755 Mio. EUR, 3. und 4. Phase zusammen 1,825 Mio. EUR). Partnerbeiträge: Personal, Räumlichkeiten, Finanzierung von Workshops und Konferenzen. |
| Gesamtziel laut Angebot, bei lfd. Entwicklungsmaßnahmen zusätzlich das aktuelle Phasenziel | Ausgewählte Ansätze zur Förderung von Kindern und Jugendlichen als Zielgruppe in der EZ und zur Stärkung der Potenziale junger Menschen bei der Armutsminderung sind in Vorhaben der deutschen und internationalen EZ sowie in Strategien zur Armutsbekämpfung nachhaltig verankert. |
| Politischer Träger | Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) |
| Durchführungsorganisationen (im Partnerland) | Nicht anwendbar, da überregionales Vorhaben. |
| Andere beteiligte Entwicklungsorganisationen | KfW, UNICEF, WHO, Weltbank, Terre des Hommes, Kindernothilfe, CARE Deutschland, International Council of National Youth Policy (ICNYP) und andere. |
| Zielgruppen laut Angebot | Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis 24 Jahre |

Zur Bewertung

| | |
|--|---|
| Gesamtbewertung <i>Auf einer Skala von 1 (sehr gut, ist deutlich besser als erwartet) bis 6 (das Projekt / Programm nutzlos, oder die Situation verschlechtert hat per Saldo)</i> | 2 |
| Individuelles Rating | Relevanz: 2; Effektivität: 2; Impact: 3; Effizienz: 3; Nachhaltigkeit: 2 |

Zusammenfassung

Gegenstand der unabhängigen Ex-post Evaluierung ist das vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) geförderte und von der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ, seit 2011 Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit/GIZ) durchgeführte **Sektorvorhaben (SV) „Kinder und Jugendliche als Zielgruppe der Entwicklungszusammenarbeit“**. Die Evaluierung haben Rolf Speit als Hauptgutachter und Udo Gergaut als Assistenzgutachter im Auftrag von AFC Consultants International GmbH/GOPA Consultants GmbH von Juni 2012 bis Februar 2013 für die Stabsstelle Monitoring und Evaluierung der GIZ durchgeführt. Da das SV in Deutschland verortet war, fand kein Feldaufenthalt statt. Zur Beschaffung und Analyse von Informationen wurde ein Mix unterschiedlicher Datenquellen und qualitativer Methoden gewählt: die Auswertung schriftlicher Dokumente des SV, die Durchführung von Interviews mit Personen aus dem Umfeld des SV, die Analyse der vom SV durchgeführten Pilotmaßnahmen (PM), eine vergleichende Portfolio-Analyse in Neuvorhaben der GTZ sowie eine Vergleichsgruppenanalyse.

Kinder und Jugendliche bildeten weltweit im Jahr 2000 mit 48% nahezu die Hälfte der Weltbevölkerung. In Afrika machten sie im Jahr 2000 62% und in Lateinamerika 52% der gesamten Bevölkerung aus. Junge Menschen befinden sich in einer Phase des Übergangs zum Erwachsenwerden und sind besonders empfänglich für positive wie negative Prägungen, soziale Marginalisierung und ökonomische Ausbeutung. Die internationale Gemeinschaft hat sich in den letzten Jahrzehnten verstärkt der Kinder- und Jugendförderung gewidmet. In der 1990 in Kraft getretenen Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen (VN) haben sich 193 Vertragsstaaten zur Achtung und zum Schutz von Kinderrechten verpflichtet. Auch zielen eine Reihe der im Jahr 2000 verabschiedeten Millenniumsentwicklungsziele (Millennium Development Goals/MDG) auf Kinder und Jugendliche ab. In der bilateralen Entwicklungszusammenarbeit (EZ) Deutschlands spielte das Thema lange eine untergeordnete Rolle. Das BMZ widmete dem Thema ab Mitte der 1990er Jahre mehr Aufmerksamkeit.

In der GIZ bzw. der GTZ dienen SV der nachfrageorientierten Beratung des BMZ zu entwicklungspolitisch relevanten Fragestellungen. Das Ministerium nutzt sie in der Regel zur Entwicklung und Bearbeitung neuer Themen. Das hier evaluierte SV begann im Januar 1997 und erstreckte sich über vier Phasen bis März 2008. Die Gesamtlaufzeit betrug somit rund 11 Jahre. Die Zielgruppe umfasste Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis 24 Jahren. Mittler waren deutsche staatliche Organisationen der EZ, multilaterale Organisationen sowie deutsche und internationale Nichtregierungsorganisationen (NRO).

Als Grundlage für das **Konzept** des SV diente das Strategiepapier „Jugendförderung und Überwindung von Kinderarbeit“ des BMZ aus dem Jahr 1997. Es betonte die Notwendigkeit, Jugend als eigene Zielgruppe zu betrachten und neue Ansätze zur Förderung von Kindern und Jugendlichen zu entwickeln. Vor diesem Hintergrund strebte das SV als **direkte Wirkung (Gesamtziel)** an: *„Ausgewählte Ansätze zur Förderung von Kindern und Jugendlichen als Zielgruppe in der EZ und zur Stärkung der Potenziale junger Menschen bei der Armutsminderung sind in Vorhaben der deutschen und internationalen EZ sowie in Strategien zur Armutsbekämpfung nachhaltig verankert.“* Damit sollten Beiträge dazu geleistet werden, junge Frauen und Männer deutlicher als wichtige Akteure in politischen und gesellschaftlichen Entscheidungsprozessen, einschließlich von Maßnahmen zur Armutsminderung, wahrzunehmen und ihre spezifischen Belange in der staatlichen Sozial- und Gesundheitspolitik zu berücksichtigen (**indirekte Wirkungen**). Letztlich sollten der Anteil von in Armut lebender, rechtloser und unter Gewalt leidender junger Frauen und Männer vermindert und ihre aktive Teilhabe an politischen und gesellschaftlichen Entscheidungsprozessen verbessert werden (**hoch aggregierte Wirkungen**).

Die Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele lassen sich **vier Interventionsbereichen** zuordnen: Im Interventionsbereich 1 ging es darum, Ansätze der sektorspezifischen und sektorübergreifenden Kinder- und Jugendförderung zu entwickeln. Interventionsbereich 2 zielte auf die Unterstützung von PM zur Förderung von Kindern und Jugendlichen in Partnerländern ab. Aus diesen PM wollte das Vorhaben Erkenntnisse für *Best Practices* gewinnen. Interventionsbereich 3 strebte die Weiterverbreitung der entwickelten und teilweise erprobten Ansätze mit Hilfe verschiedener Medien wie Fachtagungen, Fortbildungen, Leitfäden und Beratungen an. Adressat waren Akteure der deutschen und internationalen EZ, NRO und relevante Organisationen in den Partnerländern. Auch im Interventionsbereich 4 stand die Weiterverbreitung Erfolg versprechender Ansätze im Vordergrund, hier allerdings mit der thematischen Ausrichtung auf Jugendpolitikberatung und Armutsminderung.

Das Konzept des SV war logisch aufgebaut und entsprach in weiten Teilen dem „Leitbild nachhaltige Entwicklung“ der GIZ. Der Ansatz, das Thema Kinder- und Jugendförderung einerseits als wichtiges Querschnittsthema und andererseits als eigenes Feld der EZ zu positionieren, war sinnvoll. Die ab der dritten Phase verfolgte stärkere Akzentuierung des SV auf die Frage der Auswirkungen von Armut auf Kinder und Jugendliche und die potenziellen Beiträge Jugendlicher zur Armutsminderung war richtig. Wirkungsorientiert war die ursprüngliche Konzeption jedoch nur bedingt. Erst ab der dritten Phase hat das SV in nennenswertem Maß wirkungsorientierte Indikatoren definiert. Das Monitoring indirekter Wirkungen be-

schränkte sich auf die PM und schloss die indirekten Wirkungen, die Mittler aus der Nutzung der Ansätze des SV erzielten, nicht mit ein.

Die wichtigsten Maßnahmen zur **Durchführung** des Konzepts bestanden in der Veröffentlichung von 61 Publikationen zu Ansätzen und Methoden der sektorspezifischen und sektorübergreifenden Kinder- und Jugendförderung (Intervention 1). Das SV hat seit dem Jahr 2000 insgesamt 12 PM in 9 Ländern (Argentinien, Bolivien, Bosnien und Herzegowina, Burkina Faso, Chile, Kambodscha, Kamerun, Ruanda, Tschad) durchgeführt (Intervention 2). Diese deckten die Bereiche reproduktive Gesundheit, Verbreitung von Kinder- und Jugendrechten, Berufliche Bildung und politische wie gesellschaftliche Teilhabe von Jugendlichen ab. Die Maßnahmen zur Verbreitung und Verankerung von Ansätzen der Kinder- und Jugendförderung (Intervention 3) umfassten unter anderem die Beteiligung an insgesamt 17 nationalen und internationalen Konferenzen und Workshops, den Austausch mit verschiedenen Fachabteilungen und zahlreichen Vorhaben der GTZ, Fortbildungen und eine mehrjährige Kooperation mit der Weltbank. Jugendpolitik und Armutsminderung (Intervention 4) wurde Gegenstand einiger Publikationen. Die PM in Kamerun diente der Teilhabe von Jugendlichen am nationalen Prozess zur Erstellung eines *Poverty Reduction Strategy Papers* (PRSP). Die Umsetzung entsprach zur Gänze sowohl dem Konzept des SV und überwiegend auch internationaler *Best Practices*. Allerdings wäre eine bessere Nachvollziehbarkeit der Auswahl an Themen und PM wünschenswert gewesen.

Das SV hat auf vielfältige Weise zur **Entwicklung der Kapazitäten seiner Partner** beigetragen. Ein individuelles *Capacity Development* mittels Beratung, Information und Fortbildung bewirkte das SV bei einer Reihe von Mitarbeiter/innen der bi- und multilateralen EZ sowie von NRO. Organisatorisches *Capacity Development* erfolgte in den Mittlerorganisationen durch die Verwendung von Ansätzen und Methoden, die durch das SV verbreitet wurden. Unter den zahlreichen Themen erfuhren Ansätze der Jugendpartizipation und der Jugendpolitik die größte internationale Verbreitung. Ein gesellschaftliches *Capacity Development* durch Netzwerkbildung gelang zeitweise über die Initiierung von und die Teilnahme an verschiedenen Foren zu Fragen der Kinder- und Jugendförderung.

Die Evaluierung des SV basiert auf den OECD/DAC Kriterien. Die Bewertung der 5 Kriterien Relevanz, Effektivität, Impact, Effizienz und Nachhaltigkeit ist wie folgt:

Relevanz: Die Ziele des SV standen in vollem Umfang mit den Bedürfnissen der Zielgruppe, den Diskussionen internationaler Organisationen und den MDG in Einklang. Auch das BMZ bescheinigte dem Thema Jugendförderung und Überwindung von Kinderarbeit zunächst eine hohe Relevanz. Mit der ab 2000 einsetzenden Sektor-Schwerpunktbildung räumte das BMZ

allerdings anderen Sektoren eine höhere Priorität ein. Die **Relevanz** des SV wird dennoch als insgesamt **gut (Stufe 2)**, ohne wesentliche Mängel) bewertet.

Effektivität: Das SV leistete wichtige Beiträge dazu, das Thema der Jugendförderung in der deutschen und teilweise auch multilateralen EZ stärker in den Vordergrund zu rücken und lebensweltorientierte Ansätze der Jugendförderung zu verbreiten. Die im Rahmen der Evaluierung durchgeführte Portfolio-Analyse ermittelte einen Anteil von fast 50% der zwischen 2004 und 2008 begonnenen Vorhaben der GTZ in drei ausgewählten Schwerpunkten, die einen Bezug zur Kinder- und Jugendförderung aufweisen. Die befragten Vertreter/innen des BMZ haben sich zufrieden mit der Leistungsfähigkeit des SV gezeigt. Die Pilotmaßnahmen haben mit wenigen Ausnahmen ihre Ziele erreicht. Die Unterstützung der Beteiligung junger Menschen an PRSP-Prozessen war hingegen nur bedingt erfolgreich. Die **Effektivität** wird als insgesamt **gut (Stufe 2)**, ohne wesentliche Mängel) bewertet.

Impact: 75% der Pilotmaßnahmen des SV weisen positive indirekte Wirkungen im Sinne der Wirkungskette des SV auf. Dasselbe trifft auf 45% der Vorhaben aus der Portfolioanalyse zu, die einen Bezug zu Kindern und Jugendlichen aufweisen. Die Maßnahmen haben vor allem die Arbeitsmarktchancen junger Menschen auf den Arbeitsmarkt verbessert, Jugendlichen sichere Praktiken der reproduktiven und sexuellen Gesundheit ermöglicht und ihnen mehr Teilhabe an politischen und gesellschaftlichen Entscheidungsprozessen geboten. Mit den PM wurden 8.000 Kinder und Jugendliche sowie 250 Multiplikatoren erreicht. Die Bewertung der **übergeordneten entwicklungspolitischen Wirkungen** lautet **zufriedenstellend (Stufe 3)**, es dominieren die positiven Ergebnisse).

Effizienz: Der Umfang der erbrachten Leistungen und der erzielten Wirkungen des SV im Verhältnis zu den eingesetzten Mitteln ist beachtlich. Das SV hat innerhalb der deutschen wie auch multilateralen Geberlandschaft erfolgreich als Instrument zur Abstimmung, Weiterentwicklung und Verbreitung von Ansätzen und Methoden auf dem Gebiet der Kinder- und Jugendförderung gedient. Seine Produktions- und Allokationseffizienz hätte aber bei einer verkürzten Laufzeit höher sein können, da sich Umfang der in der letzten Phase erbrachten Leistungen in Grenzen hielt. Die **Effizienz** wird daher mit **zufriedenstellend (Stufe 3)**, es dominieren die positiven Ergebnisse) bewertet.

Nachhaltigkeit: Die Verankerung der Kinder- und Jugendförderung in der deutschen EZ hat sich als nachhaltig erwiesen. Dies drückt sich u.a. darin aus, dass es in der GIZ per Ende 2011 noch 105 Vorhaben mit Kinder- und Jugendbezug gab, die Zielgruppe als Querschnittsthema in neueren Sektorstrategiepapieren wie auch im Gesundheitsbereich Beachtung findet, die GIZ verschiedene Produkte der Kinder- und Jugendförderung definiert hat, die Zahl

der Vorhaben der beruflichen Bildung angestiegen ist, die KfW sich des Themas „Jugendgewaltprävention“ angenommen hat und das BMZ seit 2008 ein neues SV mit dem Titel „Umsetzung der Kinder- und Jugendrechte“ finanziert. Die Pilotmaßnahmen weisen insgesamt eine zufriedenstellende Nachhaltigkeit auf. Innerhalb der GIZ hat sich die Gruppe „Jugend und Demographie“ fest etabliert. Insgesamt bewerten die Gutachter die **Nachhaltigkeit mit gut (Stufe 2, ohne wesentliche Mängel)**.

Mit einer Bewertung der Relevanz, der Effektivität und der Nachhaltigkeit als gut sowie der übergeordneten entwicklungspolitischen Wirkungen und der Effizienz als zufriedenstellend ergibt sich als Gesamtbewertung des SV die Stufe **gut (Stufe 2)**.

Auf dieser Grundlage geben die Gutachter folgende **Empfehlungen**:

- Die Gutachter empfehlen dem BMZ, die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen durchgängig in allen Sektor- und Länderstrategiepapieren zu betrachten.
- Die Gutachter empfehlen der GIZ, für eine ausreichende Personalausstattung von Sektorvorhaben zu sorgen, so wie es im Falle des evaluierten SV durch die Entsendung einer Fachkraft eigens für die direkte Beratung des BMZ geschehen war.
- Der Fachplanung „Jugend“ der GIZ wird empfohlen, eine annotierte Bibliographie zur Kinder- und Jugendförderung in der EZ zu erstellen und diese Dokumente im Internet zu veröffentlichen.
- Der Gruppe „Jugend und Demographie“ in der GIZ wird empfohlen, ihr Dienstleistungsangebot konsequent aus der Sicht der verschiedenen Sektoren der GIZ zu konzipieren.
- Die Gutachter regen an, dass sich die Gruppe „Jugend und Demographie“ und das SV „Umsetzung der Kinder- und Jugendrechte“ der GIZ für die Erstellung einer Überblickspublikation zu *Best Practices* auf diesem Gebiet einsetzen.
- Die Gutachter regen an, die Auswahl von PM zur Erprobung von innovativen Ansätzen und Methoden in SV stärker strategisch zu steuern.
- Die Gutachter empfehlen künftigen SV, die eine potenziell große Spannweite zu bearbeitender Themen umfassen, einen Trichteransatz zu verwenden, demzufolge einer Phase der breiten Einführung eine Phase der Behandlung prioritärer Schwerpunkte folgen sollte.
- Das System des wirkungsorientierten Monitorings des SV wies einige Mängel auf. Sofern diese Beobachtung in der GIZ keinen Einzelfall darstellt, regen die Gutachter an, dass die GIZ-Stabsstelle Monitoring und Evaluierung Vorschläge für eine durchgängige Verankerung des Wirkungsmonitorings in allen Vorhaben der GIZ erarbeitet.

Soll - Ist Vergleich anhand der angepassten Indikatoren

| Sektorvorhaben „Förderung von Kindern und Jugendlichen als Zielgruppe in der Entwicklungszusammenarbeit“, Überregional, PN: 1996.2163.2 und 2003.2089.5, Phasen I-IV; Gesamtlaufzeit 01/1997 bis 03/2008 | | | | |
|--|---|---|---|--|
| Entwicklungs-politische Wirkungen (indirekte Wirkungen). BMZ-Kennungen: MSA, PD/GG 1, G 1 und UR 0. | <i>Hoch aggregierte Wirkungen:</i> <ul style="list-style-type: none"> • Der Anteil in Armut lebender, entrechteter und unter Gewalt leidender junger Frauen und Männern nimmt ab. • Junge Menschen nehmen verstärkt an politischen und gesellschaftlichen Entscheidungsprozessen teil • Junge Frauen und Männer leisten in gleichberechtigter Weise Beiträge zur politischen und gesellschaftlichen Entwicklung. <i>Indirekte Wirkungen:</i> <ul style="list-style-type: none"> • Junge Menschen werden erfolgreich bei der Erschließung ihres Potenzials in der Armutsbekämpfung unterstützt. • Maßnahmen staatlicher Sozial- und Gesundheitspolitik berücksichtigen verstärkt die spezifischen Belange von Kindern sowie junger Frauen und Männer. • Staatliche und zivilgesellschaftliche Institutionen nehmen junge Frauen und Männer verstärkt als wichtige Akteure in politischen und gesellschaftlichen Entscheidungsprozessen wahr. | | | |
| Zuordnungslücke | | | | |
| Direkte Wirkungen (Gesamtvorhaben) | Ausgewählte Ansätze zur Förderung von Kindern und Jugendlichen als Zielgruppe in der EZ und zur Stärkung der Potenziale junger Menschen bei der Armutsminderung sind in Vorhaben der deutschen und internationalen EZ sowie in Strategien zur Armutsbekämpfung nachhaltig verankert. | | | |
| Indikator 1: In den Schwerpunkten Gesundheit, <i>Governance</i> und Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung berücksichtigen ab dem Jahr 2004 mindestens 50% der neu beginnenden Vorhaben der GTZ die spezifische Situation von Mädchen und Jungen bei Projektplanung und -durchführung (<i>Leicht veränderter Indikator aus Phase II</i>). | | | | Der Indikator ist erfüllt. |
| Indikator 2: Mindestens drei multilaterale Organisationen (z.B. Weltbank, UNICEF, UNESCO) und zwei NROs bzw. staatliche bilaterale EZ-Organisationen haben ab 2006 nachweislich mindestens jeweils zwei durch das SV entwickelte Ansätze und Lernerfahrungen der Kinder- und Jugendförderung in ihr Portfolio integriert (<i>Neuer Indikator</i>). | | | | Der Indikator ist erfüllt. |
| Indikator 3: In mindestens fünf Ländern hat bis 2008 die Beteiligung junger Menschen an PRSP-Prozessen als Folge von Maßnahmen des SV zugekommen (<i>Leicht veränderter Indikator aus Phasen III und IV</i>). | | | | Der Indikator ist teilweise erfüllt. |
| | Intervention 1 Aufarbeitung von sektorspezifischen und sektorübergreifenden Ansätzen der Kinder- und Jugendförderung | Intervention 2 Unterstützung und Aufbereitung von Pilotmaßnahmen in Partnerländern | Intervention 3 Verbreitung und Verankerung von Ansätzen der Kinder- und Jugendförderung in der deutschen EZ und bei anderen Gebern | Intervention 4 Verbreitung und Verankerung von Ansätzen der Jugendpolitikberatung und der Integration von Jugendlichen in Strategien der Armutsbekämpfung |

| Sektorvorhaben „Förderung von Kindern und Jugendlichen als Zielgruppe in der Entwicklungszusammenarbeit“, Überregional, PN: 1996.2163.2 und 2003.2089.5, Phasen I-IV; Gesamtlaufzeit 01/1997 bis 03/2008 | | | | |
|---|--|---|---|---|
| Wirkungen der einzelnen Interventionen | Die Ansätze haben bei den genannten Akteuren zu einem vertieften Verständnis über Erfolgsfaktoren in der Kinder- und Jugendförderung geführt. | Die Pilotmaßnahmen haben die Potenziale junger Menschen auf verschiedenen Feldern erfolgreich erschlossen und haben dadurch zu einem vertieften Verständnis über Erfolgsfaktoren beigetragen. | Das Thema Kinder- und Jugendförderung wird von Akteuren der deutschen EZ, multilateralen Organisationen, deutschen und internationalen NRO sowie Einrichtungen der Partnerländer in stärkerem Maße als wichtiges Querschnittsthema und eigenes Feld in der EZ verstanden. | Jugendpolitikberatung und die Integration von Kindern und Jugendlichen in Prozesse der Armutsminderung wird von Akteuren der deutschen EZ, multilateralen Organisationen, deutschen und internationalen NRO sowie Einrichtungen der Partnerländer in stärkerem Maße als relevantes Aktionsfeld der EZ verstanden. |
| Indikator 1 | In einer Umfrage unter mindestens 20 Mitarbeiter/innen von Organisationen der deutschen und internationalen EZ sowie von NROs, bestätigt mehr als die Hälfte von ihnen, dass der fachliche Austausch mit dem SV ihr Verständnis von Erfolgsfaktoren der Kinder- und Jugendförderung vertieft hat. <i>(Neuer Indikator)</i> | Auswertungen aller Pilotmaßnahmen kommen zu dem Ergebnis, dass Kinder und Jugendliche bis Ende der Laufzeit des SV erfolgreich im Sinne der jeweiligen Ziele unterstützt wurden. <i>(Neuer Indikator)</i> | Bis Ende 2004 ist auf mindestens drei Veranstaltungen unter Beteiligung nationaler und internationaler Organisationen Kinder- und Jugendförderung als wichtiges Aktionsfeld herausgehoben worden. <i>(Erweiterung des Indikators 4.2 aus Phase I)</i> | Das BMZ entwickelt bis Mitte 2003 eine Strategie zur Umsetzung der Beschlüsse der Weltkindergipfels 2002 auf der Grundlage der Erfahrungen des SV. <i>(Leicht veränderter Indikator aus Phasen III und IV)</i> |
| | Der Indikator ist erfüllt. | Der Indikator ist erfüllt. | Der Indikator ist erfüllt. | Der Indikator ist nicht erfüllt. |
| Indikator 2 | | Auswertungen aller Pilotmaßnahmen kommen zu dem Ergebnis, dass die Pilotmaßnahmen nachhaltig waren und Multiplikationseffekte erzeugt haben. <i>(Neuer Indikator)</i> | Die GTZ hat für mindestens 5 Bereiche (z.B. Gesundheit, <i>Governance</i> , Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung, Ländliche Entwicklung, Gewaltprävention) Handreichungen zur Integration des Themas Kinder- und Jugendförderung entwickelt. <i>(Neuer Indikator)</i> | Staatliche Organisationen in mindestens 5 Ländern haben bis Ende 2005, angeregt durch das SV, Vorgehensweisen zur Beteiligung von jungen Menschen an PRSP-Prozessen entwickelt und schriftlich dokumentiert. <i>(Neuer Indikator)</i> |
| | | Der Indikator ist teilweise erfüllt. | Der Indikator ist erfüllt. | Der Indikator ist teilweise erfüllt. |
| Indikator 3 | | | Für jedes Pilotland liegt bis 12/1999 ein „Länderstrategiepapier“ zur Bedeutung der Jugendthematik vor. <i>(Leicht veränderter Indikator aus Phase I)</i> | |
| | | | Der Indikator ist nicht erfüllt. | |

BILDUNG EDUCATION
ÉDUCATION
BILDUNG
EDUCATION EDUCACIÓN
BILDUNG ÉDUCATION EDUCATION

Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5
65760 Eschborn/Germany
T +49 61 96 79-1408
F +49 61 96 79-801408
E evaluierung@giz.de
I www.giz.de